

Begründung für den Vorschlag

Als eine der jüngsten Universitäten Deutschlands lockt die Universität Passau Studierende aus ganz Deutschland nach Niederbayern, in den äußersten Südosten der Republik. Der Grund dafür? Der Kulturwirtschaftsstudiengang (genannt „Kuwi“, wie auch seine Studierenden)!

Der Bachelor-Studiengang „Kulturwirtschaft/International Cultural and Business Studies“ ist in Verbindung mit dem konsekutiven Masterstudiengang der modularisierte Nachfolger des Diplomstudiengangs „Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien“. Wurden die ersten Studierenden vor über 20 Jahren noch verwundert nach den Inhalten und Berufsmöglichkeiten ihres Studiums gefragt, überzeugte der Studiengang schon bald nach seiner Einführung 1989 durch seine Originalität, seine interdisziplinäre Ausrichtung sowie seine Balance zwischen einerseits fest vorgegebenen Strukturen und andererseits zahlreichen Wahlmöglichkeiten in verschiedenen Fachbereichen. Vorgegeben sind lediglich die Basisveranstaltungen, während den Studierenden sowohl im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen als auch im fremdsprachlich-praktischen Teil nahezu alle Möglichkeiten offen stehen.

Fundierte Kernkompetenzen in interkultureller Kommunikation sowie Betriebswirtschaft kombiniert mit einem individuellen Sprachen-, geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Profil machen den Kuwi zu einem Querdenker, der bestens auf die globalisierte Welt vorbereitet ist. Bereits ab dem ersten Semester setzen die Studierenden ihre individuellen Schwerpunkte, indem sie einen der sieben angebotenen Kulturräume, von Lateinamerika bis Südostasien, und zwei von zwölf Sprachen, von Portugiesisch bis Indonesisch, wählen. Somit besteht für die Entwicklung eines eigenen Profils genügend Freiraum. Der Kuwi zeichnet sich durch eine ausgewogene Kombination von Theorie und Praxis, von Studium und Auslandsaufenthalt(en) aus.

„Nach meinem einjährigen Auslandsaufenthalt in den USA wusste ich, dass ich in einem internationalen Umfeld arbeiten möchte, in dem das gegenseitige Verständnis für kulturelle Unterschiede ausgeprägt ist. Der Kuwi ist für mich das ideale Studium, da er durch seine interdisziplinäre Ausbildung den Grundstein für jedes Handeln in der globalisierten Welt legt.“

*Johanna Breuer, 5. Semester B.A. Kuwi,
Ostmitteleuropäischer Kulturraum*

INTERDISZIPLINARITÄT

Das Besondere am Kuwi ist die Verknüpfung verschiedener Disziplinen. Er baut auf drei Säulen auf: Kulturraum- und Gesellschaftsstudien, Wirtschaftswissenschaften und Fremdsprachen. In diesen Bereichen können die Studierenden jeweils verschiedene Fächer gemäß ihren Interessen wählen.

„Auch wenn es manchem so erscheinen mag, treibt der Kuwi keineswegs verloren im dichten Nebel der Interdisziplinarität herum, sondern verfügt gleichermaßen über einen Anhaltspunkt, einen Anker, der ihm als Mittel zur Identifikation dient: sein Kulturraum.“

*Barbara Karl, 4. Semester B.A. Kuwi,
Frankophoner Kulturraum*

Zunächst wählt jeder Studierende einen von sieben Kulturräumen, auf den er sich spezialisieren möchte. Zur Wahl stehen der angloamerikanische, französischsprachige, iberoromanische, italienische, ostmittel-europäische, südostasiatische sowie der deutschsprachige Kulturraum. Ziel der

Ausbildung ist es, zu einem „Kulturraumexperten“ zu werden, der sich in den jeweiligen Ländern sicher bewegen kann und seine Fachkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen mit Rücksicht auf die kulturellen Gegebenheiten vor Ort anwenden kann. Um dieses Kulturverständnis zu erwerben, belegen die Studierenden in ihrem gewählten Kulturraum Veranstaltungen aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft. Einen weiteren Baustein stellt der Bereich „Geschichte, Gesellschaft und Raum“ dar. Aus den Fachbereichen Geschichte, Geographie, Politik, Soziologie, Kunstgeschichte und Philosophie werden zwei Fächer gewählt, die im Hinblick auf den eigenen Kulturraum studiert werden.

Die wirtschaftswissenschaftliche Komponente des Studiengangs begeistert vor allem durch die große Auswahl an betriebswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen. In diesem Bereich werden zunächst einige Grundlagen- und Einführungsveranstaltungen, z.B. in Rechnungswesen, Statistik und Corporate Finance, absolviert. Danach werden aus einem Angebot von 13 Vorlesungen fünf Veranstaltungen frei gewählt, so dass die Studierenden individuelle Schwerpunkte setzen können. Die Veranstaltungen sind praxisnah, weshalb sich einige Studierende entscheiden, weitere Lehrveranstaltungen als Zusatzleistungen zu absolvieren.

„Für mich vereint der Kuwi die interessantesten Disziplinen, die die Wissenschaft zu bieten hat. Ich kann stärkenorientierte Schwerpunkte setzen, wodurch ich interdisziplinär herausgefordert werde und den Weitblick nicht verliere. Mein Kulturraum Südostasien bietet ein facettenreiches Spektrum an Sprachen, Kulturen und Menschen, das ich in Zukunft noch intensiver kennen lernen möchte.“

*Tina Gerstner, 5. Semester B.A. Kuwi,
Südostasiatischer Kulturraum*

Die in den Studiengang integrierte Sprachausbildung ist ein weiterer Aspekt, der den Kuwi so einzigartig macht. Den Studierenden ist vorgegeben, zwei Fremdsprachen zu wählen, viele Studierende nutzen aber das hervorragende Angebot des Sprachenzentrums, um noch eine oder mehrere zusätzliche Sprachen zu lernen. Zur Auswahl stehen neben vielen europäischen Sprachen auch Thai, Vietnamesisch, Chinesisch und Indonesisch. Eine Besonderheit in Passau ist, dass fast alle Sprachen im Rahmen der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung als „Fachsprache Wirtschaft“

unterrichtet werden, in der wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen für den entsprechenden Kulturraum erworben werden.

Obwohl am Ende ihres Studiums alle Absolventen dem Titel nach den gleichen Studiengang studiert haben, wird man kaum zwei Kuwis mit identischem Studienverlauf und -inhalt finden, da die Bandbreite an Wahlmöglichkeiten das Studium sehr vielfältig macht. Während sich der eine für den angloamerikanischen Kulturraum mit Politikwissenschaft und Geographie entscheidet, legt die andere ihren Schwerpunkt auf Ostmitteleuropa, Geschichte und Soziologie. Die interdisziplinäre und interkulturelle Herangehensweise zeigt sich auch an den Abschlussarbeiten der Kuwis zu Themen wie Spiritismus in Brasilien, Islamic Banking, Brain Drain in Deutschland und im Iran, PR-Strategien des britischen Königshauses, Medieneinsatz moderner russischer Nationalisten, Kulturmarketing am Broadway, Nation Branding in Singapur oder Ethnic Marketing in Großbritannien und den USA. So entwickeln die Kuwis eine flexible und dynamische Denkweise, die sich auch in der großen Aufgeschlossenheit und dem überdurchschnittlich großen Engagement vieler Kuwis für außeruniversitäre Projekte zeigt: Von politischen Hochschulgruppen über kulturelle Arbeitsgruppen bis hin zu sozialen Projekten und studentischen Unternehmensberatungen sind die Kuwis überall vertreten.

„Meine Freunde sprechen Chinesisch, Tschechisch, Portugiesisch und Türkisch; die Hände schnellen gen Himmel, wenn man im Hörsaal nach mehrmonatigen Auslandsaufenthalten gefragt wird und die allgemeine Begeisterung und Motivation sorgt für eine ganz besondere Energie. Ich als Kuwine befinde mich mittendrin und fühle mich wohl. Pudelwohl.“

*Helen Zaiser, 2. Semester B.A. Kuwi,
Frankophoner Kulturraum*

Zur Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte und die Arbeitswelt werden am Zentrum für Schlüsselqualifikationen der Universität Passau im Rahmen des Studiengangs drei Kompaktseminare belegt, die von professionellen Coaches und Trainern aus der freien Wirtschaft geleitet werden. In den Kursen „Visualisieren und Präsentieren“, „Basistraining Interkulturelle Kommunikation“ und im „Kulturraumspezifischen Länderseminar“, das in der Regel von einem Muttersprachler des jeweiligen Kulturraums gehalten wird, erwerben die Kuwis wichtige Schlüsselkompetenzen, die sie für die Arbeit im interkulturellen Rahmen sensibilisieren.

INTERNATIONALITÄT

Der beste Weg, um tatsächlich zum „Kulturraumexperten“ zu werden, ist der verpflichtende Auslandsaufenthalt, der von den Kuwis als aufregendster und prägendster Abschnitt ihres Studiums empfunden wird. Die Studienordnung sieht einen mindestens einsemestrigen Aufenthalt an einer

ausländischen Universität oder ein Auslandspraktikum von mindestens drei Monaten vor. Hierbei bietet das akademische Auslandsamt der Universität Passau mit derzeit 205 Partneruniversitäten weltweit eine große Auswahl. Die internationale Ausrichtung der Kuwis wirkt sich auch auf andere Studiengänge aus. So sind 53% aller Passauer Studierenden mindestens ein Semester im Ausland – das ist deutschlandweit einsame Spitze. Der Auslandsaufenthalt lässt sich flexibel in den Studienplan integrieren: Während es einige bereits nach dem zweiten Semester in die weite Welt hinauszieht, schließen andere ihr Studium damit ab. Auch die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen ist einfach und problemlos. Die Dozentinnen und Dozenten sind nicht nur an das Fernweh der Kuwis gewöhnt, sondern auch darauf vorbereitet, dass die Auslandsaufenthalte ihrer Studierenden flexible Lösungen erfordern. Die meisten Veranstaltungen werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten und trotz der Vielfalt der Wahlmöglichkeiten kommt es selten zu Überschneidungen – und wenn doch, dann wird versucht, individuelle Lösungsmöglichkeiten zu finden. Bei der Mehrzahl der Studierenden bleibt es aber nicht bei einem Auslandsaufenthalt, denn viele wollen sowohl akademische als auch praktische Erfahrungen im Ausland sammeln. So machen 79% der Studierenden ein Auslandssemester und 82% ein Auslandspraktikum. Hinzu kommt das in den Studiengang ebenfalls integrierte Studienprojekt. Dies ist eine einwöchige wissenschaftliche Exkursion in den Kulturraum, bei der eigenständig ein selbst gewähltes Projekt durchgeführt wird.

“Es reicht nicht die Sprachen ausländischer Märkte zu beherrschen. Man muss ihre Menschen verstehen. Deshalb studiere ich Kuwi.“

*Marvin Hanisch, 4. Semester B.A. Kuwi,
Angloamerikanischer Kulturraum*

Darüber hinaus hat die Uni Passau noch etwas Besonderes für die Kuwis eingeführt: Die Studierenden können an Doppelabschlussprogrammen mit ausländischen Universitäten teilnehmen. Für den B.A. Kuwi wird ein Doppelbachelorprogramm mit der Universidad del Salvador in Buenos Aires angeboten und für den M.A. Kuwi gibt es Programme mit der Université Marc Bloch in Strasbourg, der Université de Provence in Aix-Marseille und der University of Stirling in Schottland.

Internationalität spielt also für den Kuwi eine zentrale Rolle. Viele haben den Wunsch, später im Ausland zu arbeiten. Eine groß angelegte Umfrage aus dem Jahr 2007 hat gezeigt, dass dies auf rund 30% der Absolventen zutrifft. Was die interkulturelle Kompetenz der Kuwis auszeichnet, ist am Ende nicht das Spezialwissen, sondern die Fähigkeit, sich schnell in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten und zwischen Kulturen vermitteln zu können.

„Ich bin Kuwi, weil ich global denke und die Vielfalt als größten Schatz betrachte.“

*Maria Guseva, 3. Semester M.A. Kuwi,
Frankophoner Kulturraum*

Ausland zu arbeiten. Eine groß angelegte Umfrage aus dem Jahr 2007 hat gezeigt, dass dies auf rund 30% der Absolventen zutrifft. Was die interkulturelle Kompetenz der Kuwis auszeichnet, ist am Ende nicht das Spezialwissen, sondern die

BERUFSPERSPEKTIVEN

Die Berufsmöglichkeiten für Kuwis sind so vielseitig wie die Wahlmöglichkeiten im Studium. Vom Theaterregisseur über die Personalerin, den Selbstständigen, die Kulturreferentin, den DAAD-Mitarbeiter bis zum Journalisten und der Diplomatin im Auswärtigen Amt ist bei den Absolventen alles vertreten. Durch die Verbindung von geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten steht dem Kuwi die Welt offen. Aus den Kuwis sind keine „Dritteltrottel“ geworden (wie der Bayerische Rundfunk zur Einführung des Studiengangs vor über 20 Jahren fürchtete), sondern vielseitig einsetzbare Generalisten, was auch der Arbeitsmarkt erkannt hat. Laut der Umfrage von 2007 finden 80% der Studierenden bereits während ihres Studiums oder in den ersten sechs Monaten nach Studienabschluss einen Arbeitsplatz. Der gute Ruf und der hohe Bekanntheitsgrad, den der Studiengang mittlerweile erreicht hat, tragen wesentlich zum erfolgreichen Berufseinstieg bei. Auch in der Forschung sind die Kulturwirte angekommen. So ist beispielsweise der Lehrstuhlinhaber für Interkulturelle Kommunikation an der Universität Passau, Prof. Dr. Christoph Barmeyer, ein Kulturwirt. Gerade das Verständnis für die Methoden und Inhalte verschiedener Wissenschaftsdisziplinen ermöglicht es dem Kuwi, Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und anzugehen. Für die zukünftigen Herausforderungen der vernetzten und globalisierten Welt ist der Kuwi somit bestens gerüstet.

„Der Kuwi hat mir die wichtigsten Dinge nahe gebracht, die ich heute als Geschäftsführer einer mittelständischen Unternehmensberatung benötige: Flexibilität, Agilität und die Neugierde für alles, was es neben dem tradierten Fachwissen noch gibt, insbesondere die Sensibilität für unterschiedliche (Unternehmens-)Kulturen und Denkmuster. Der Studiengang gab hierzu eine grundlegende Basis auf der unternehmerisches Denken gesund wachsen kann.“

*Dr. Bernd Geier, Alumnus Diplom-Kulturwirt,
Iberoromanischer Kulturraum*

WIR KUWIS

„Der Kuwi ist für mich kein Studiengang, sondern eine Lebenseinstellung.“

*Julia Wenzel, 7. Semester B.A. Kuwi,
Angloamerikanischer Kulturraum*

Das Außergewöhnliche an den Kuwis ist sowohl die hohe Identifizierung mit ihrem Studiengang als auch die starke Gemeinschaft der Studierenden. Der Zusammenhalt bildet sich während des Studiums aufgrund der relativ überschaubaren Studierendenzahl (ca. 250 pro Jahr) und der daraus resultierenden engen Kontakte untereinander. Hierzu tragen der Charme der Dreiflüssestadt Passau und die idyllisch am Inn gelegene Campus-Uni bei.

Einzigartig ist das kuwi netzwerk international e.V., das den Studiengang nach innen und außen repräsentiert. Mit über 3.600 Mitgliedern ist es das größte Studierenden- und Alumni-Netzwerk internationaler und interdisziplinärer Studiengänge Deutschlands und vereint sowohl Studierende als auch Absolventinnen und Absolventen des Diplom-, B.A.- und M.A.-Kulturwirtschaft. Das kuwi netzwerk ist für die Kuwis Anlaufstelle bei Fragen und Anregungen, Unterstützung bei Projektarbeiten, Praktikumsvermittlung, Jobbörse, Informationsquelle für Auslandsaufenthalte und eine Gelegenheit, um Kommilitoninnen und Kommilitonen zu treffen – weltweit vor Ort: In rund 50 Städten im In- und Ausland gibt es heute regelmäßige Kuwi-Stammtische, die es den Absolventen ermöglichen, dauerhaft vernetzt zu bleiben.

„Der Kuwi ist für mich ein Beobachter, dessen Neugier für andere Kulturen mit ihren Sitten, Gebräuchen und Traditionen sich nie erschöpft. Er ist ein brillanter Salsa-Tänzer, hat eine große Sombrero-Kollektion im Schrank und kennt alle Filme von Almodóvar auswendig. Seine Facebook-Freunde sind zu 80% aus anderen Ländern. Er ist Kuwi. Und kommt aus Passau.“

*Dieter Schierer, 4. Semester B.A. Kuwi,
Iberoromanischer Kulturraum*

P.S. Bewegte Bilder von den Kuwis gibt es unter: <http://www.profil-passau.de/?p=393> und <http://www.profil-passau.de/?p=391>. Dort sind zwei humorvolle Videos zu finden, die von Studierenden anlässlich der diesjährigen Absolventenfeier gedreht wurden.